

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Neu:
Vinyasa Flow Yoga über Mittag
Mi und Fr 12:00 - 13:00
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Tanzen in den 5 Rhythmen
Fr 27. Januar 19:00 - 21:00
Claudia Schmid 079 758 32 48

Feldenkrais/ Langlauf Samedan
1. bis 8. Februar
Ursula Seiler 056 442 28 09

Tai Chi Chuan: Chakra-Seminar
Di 7.2. bis 27.3. 17:00 - 17:50
Natasa Maglov 076 580 67 76

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details, gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

«Wir sind die Augen und Ohren der Kfor» Der neue Swisscoy-Kommandant Thomas Wymann, Brugg, im Gespräch



Unser Mann im Kosovo: Thomas Wymann

(A. R.) - Schlichten im Konflikt zwischen Serben und Kosovaren: Ist das nicht eine Mission impossible? «Ich glaube an unsere Vermittlerrolle», entgegnet der neue «National Contingent Commander» Thomas Wymann dezidiert. Von Oktober 2012 bis April 2013 wird der Brugger Berufsmilitär im Kosovo als oberster «Diplomat in Uniform» wirken.

«Es ist eine edle Aufgabe zu versuchen, die Parteien an einen Tisch zu bringen und Frieden zu stiften», sagt der höchste Schweizer Offizier im Einsatzraum, dort als Bindeglied zwischen der Schweiz, dem Kontingent und den internationalen Partnern fungierend.

Militärische Rauchmelder

Thomas Wymann streicht vor allem die Aufgaben der Verbindungsteams, der sogenannten «Liaison and Monitoring Teams» (LMT), im Norden bei Mitrovica heraus. Die Situation rund um diese zwischen Serben und Kosovaren geteilte Stadt könne man als «ruhig, aber instabil» bezeichnen. Besagte Teams würden den Kontakt mit der Bevölkerung pflegen und so der Nato-Friedensmission als eine Art Rauchmelder dienen, erklärt der ursprüngliche Stadtbanner. Dabei sei die Schweiz neu die «Lead Nation». «Mer si d'Ouge u d'Ohre vor Kfor», bringt es der Oberstleutnant in breitstem Berndeutsch auf den Punkt.

Fortsetzung Seite 5

Nagra in aller Munde

Atom-Endlager: Infos über Standortareale und Seismische Tests

Die letzte Woche von der Nagra bekanntgegebenen 20 Vorschläge für Standortareale für die Platzierung der Oberflächenanlage geologischer Tiefenlager geben viel zu reden. Vor allem in unserer Region, sind doch mit Würenlingen/Villigen (Zwilag) und dem ganzen Bözberg gerade zwei Gegenden im Fadenkreuz.



Können am Samstag in Umiken besichtigt werden: Vibrationsfahrzeuge.

Diese Vorschläge dienen den sechs Standortregionen Südanden, Zürich Nordost, Nördlich Lägern, Jura Ost, Jura-Südfuss und Wellenberg als Diskussionsgrundlage in der regionalen Partizipation. In den kommenden Monaten geht es nun darum, gemeinsam mit jeder Standortregion mindestens ein Standortareal festzulegen.

Unterdessen sind in unserer Region Vibrationsfahrzeuge unterwegs, um mittels Messungen Daten über die Verlässlichkeit des Untergrunds zu sammeln. Die Nagra lädt die Bevölkerung ein auf Samstag, 28. Januar, 13 - 16 Uhr nach Brugg-Umiken in die Turnhalle der Schulanlage. Dort wurde ein Info-Parcours aufgebaut, auf dem man viel über die Nagra-Untersuchungen und die nukleare Entsorgung erfahren kann.

Bereits am Sonntag hatte in Vierlingen an der traditionellen FDP-Bezirkstagung Armin Murer von der Nagra übers Thema «Wohin mit den radioaktiven Abfällen» referiert. Der unverhofft brandaktuelle Vortrag stiess auf aufmerksame, kritische Zuhörer. Mehr zum Thema im Blattinnern.

HANS MEYER AG

Jeden letzten Samstag im Monat 8 - 11 Uhr:
Sperrgut-Annahme für jedermann

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

Jeden Samstag von 8 bis 11.30:
Abfall-Annahme für jedermann

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Brugger «Bond Girls» im Final von Dance Award 2012

Zweiter Platz in den Vorausscheidungen – jetzt will man noch mehr Gas geben

Vierzehn Gruppen der Sekundarstufe 1 bewarben sich letzten Freitag um die Finalteilnahme am School Dance Award 2012 vom Freitag, 27. Januar. Dann werden im Aarauer Kultur- und Kongresshaus die Sieger aus den Kantonen AG, BE, BL, BS und SO erkoren. Mit dabei auch die «Bond Girls» der Schule Brugg, die sich letzte Woche (Bild rechts) als Zweite für diesen Final qualifizierten und um 16 Uhr antreten werden. Die zweite Brugger Gruppe «Only Girls Aloud!» wurden gute Fünfte.

Ghislaine Soler ist Primarlehrerin in Ausbildung und Tanzlehrerin im Schulsport. «Ich tanze, seit ich fünf bin und bin auch Tanzlehrerin bei i-dance in Brugg», sagt die 23-jährige. Sie hat mit ihren Schützlingen noch ein Training absolviert, an dem auf die Benotungskritik der Jury eingegangen wurde. «Leider kann ich wegen einer Ausbildung in Magglingen nicht mit dabei sein am Freitag, aber meine Girls sind alt genug und kennen sich in Aarau aus.» Es geht den «Bond Girls» dabei weniger ums Gewinnen als ums Geniessen des Bühnenerlebnisses.



STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

METZGETE à la Sternen und knusprige / tolle GÜGGELI Spezialitäten
neu: Facebook GuggeliSternen
5225 Oberbözberg, *056 441 24 24

«Das wird eine absolute Neukreation»

Königsfelder Festspiel 2012: «Unternehmen Paradies»

(msp) - Ob wohlützig, aufmüpfig, unzünftig, geschäftstüchtig oder als Seelenretterin: Frauen, weibliche Lebenswelten, stehen 2012 nicht nur anlässlich des 700-Jahr-Jubiläums der Klostergründung Königsfelden im Mittelpunkt – sondern auch beim nunmehr zehnten Festspiel, das ab 23. August in der Klosterkirche uraufgeführt wird. Die Vorfreude kann beginnen!

«Was ist in dieser Familie passiert nach dem Mord an König Albrecht? Welche Szenen spielten sich ab? Das sind Themen, die ewige Gültigkeit haben. Trauer, Wut, Rache, die Suche nach Frieden, Vergebung. Der Tanz ist ein Mittel, diese Gefühle ohne Worte dem Publikum nahe zu bringen», erklärt Félix Duménil, Choreograf und Regisseur beim «Unternehmen Paradies». Zwei königliche Frauen versuchen den Weg ins Paradies zu ebnet, indem sie ein Kloster bauen. Für Félix Duménil sind die Königsfelder Festspiele der Inbegriff für spartenübergreifende Produktionen – und ebensolche lägen ihm besonders am Herzen.

Für die künstlerische Gesamtleitung des Festspiels 2012 ist Peter Siegwart verantwortlich. Unter seiner bewährten Leitung standen auch die Festspiele 2000, 2004 und 2008; mit dabei ist er seit Anfang der Neunzigerjahre. Begeistert schildert er eine

Szene – so, wie sie vielleicht einmal umgesetzt wird: «Zwei Königinnen sind auf dem Plan, Elisabeth und Agnes. Die beiden Frauen messen eigenhändig das Feld aus! Am Tatort! Da wird der Grundstein für das Kloster Königsfelden gelegt.» Es sei sehr faszinierend, den Stoff herauszuarbeiten und auf den Punkt zu bringen, sagt der Initiator verschiedenster musikalischer Projekte. «Es gibt kein Libretto, keine Musik, rein gar nichts. Wir schaffen eine absolute Neukreation». Auch die voraussichtlich zehn Tänzerinnen und Tänzer müssen noch anlässlich eines Castings am 11. März bestimmt werden. Sicher ist: Die Besetzung wird international sein und hohen Qualitätsansprüchen genügen. Die Sängerinnen und Sänger werden aus der Crew des Vokalensembles Zürich rekrutiert, dessen Leiter und Gründer Peter Siegwart ist.

Spannungsvoller Brückenbau

«Momentan liegen die verschiedenen Teile auf dem Tisch», so Peter Siegwart. «Wir haben Texte aus historischen Quellen mit Barbara und Jürg Stüssli-Lauterburg erarbeitet und wir haben zeitgenössische Texte des Aargauer Schriftstellers Klaus Merz.»

Fortsetzung Seite 6



Die Festspiel-Tradition lebt fort: Peter Siegwart (links) und Félix Duménil inszenieren am charismatischen Aufführungsort in der Klosterkirche. Das Festspielplakat beruht auf einem Bild von Arnold Albrecht vom Festspiel 2008 «Albrecht – ein Königsmord in Habsburg»; die Tänzerin vor dem Kenotaph ist Soo-Jin Lee.

Ihre neue **Sonnenbrille** für das ungetrübte Winter-sportvergnügen.

bloesser
neumarktbrugg.ch

NEUMARKT BRUGG
Näher einkaufen

«Der Blindgänger» live mit Steven Mack

Multivisions-Show am 31. Januar in der FHNW-Aula in Windisch

Der 25jährige Zürcher Abenteuerer Steven Mack ist bei einem Pendelsprung von der Ganterbrücke 150 Meter im freien Fall abgestürzt. Wie durch ein Wunder hat er überlebt, ist aber seit diesem Tag blind. Mit viel Humor erzählt Steven, in seiner mit faszinierenden Bildern und Videos gespickten Multivision, über das Wagnis Leben, wie er sein Leben nach dem Sturz neu entdeckt und die Grenzen auslotet. Er klettert wieder, taucht und fährt Fahrrad.



Bei einem solchen Pendelsprung von der Ganter-Brücke passierte es! Rechts Steven Mack – er kanns nicht lassen – beim Kopfstand auf einem Dachfirst.

Man tauche in Stevens spannende und berührende Geschichte ein und lasse sich von einem jungen Mann mit einem offenen Geist und wilden Herzen inspirieren. Am 28. Mai 2006 ist er mit ein paar Freunden im Wallis unterwegs. Das Ziel ist die 150 Meter hohe Ganterbrücke. Es ist nicht das erste Mal, dass er einen Pendelsprung von dieser Brücke wagt. Doch nach diesem Tag wird nichts mehr so sein wie früher. Beim Sprung reissen aus unerklärlichen Gründen beide Seile. Steven stürzt die 150 Meter im freien Fall in die Tiefe und prallt mit voller Wucht auf eine Lärche, eine kleine Hütte und dann auf den felsigen Waldboden. Wie durch ein Wunder überlebt er. Nach dem Koma und Wochen im Spital wacht Steven langsam und in seiner eigenen, neuen Welt auf. Nach und nach wird ihm bewusst, dass er sein Augenlicht verloren hat. Von nun an «sieht» der blinde

Steven Mack vieles anders, geht seinen eigenen Weg, oftmals abseits von gängigen Normen und Vorstellungen. Ein Jahr nach dem Unfall beginnt Steven auch wieder zu klettern. Heute, fünf Jahre nach dem Unfall, steht er voll in seinem «zweiten» Leben. Steven Mack erzählt live von seinem tiefen Sturz und dem Weg zurück ins Hier und Jetzt. Voller Energie und mit viel Humor nimmt er seine Zuschauer auf

eine eindrückliche und berührende Reise durch sein Leben. Und Steven Mack sagt voller Überzeugung: «Ich bin eigentlich nicht blind, ich sehe die Dinge und das Leben einfach anders!»

Windisch, FHNW-Aula, Dienstag, 31. Januar, 19.30 Uhr
Vorverkauf: Christina Gloor Reisen, Windisch, 056 450 30 60
Infos und Tickets: www.global-av.ch

Reklame



Machen Sie Platz für Neues!

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. bis Fr. 9.30 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 16.30 Uhr

Hausackerstrasse

5300 Turgi
www.brings.ch

"brings"
die Abfallsammelstelle...

Touristischer Tatendrang

Brugg: Informativer 2. Kultur- und Tourismus- Apéro im Odeon

(A. R.) - Ein «touristischer Zusammenschluss der Region», der sich etwa in einer gemeinsamen Homepage und einem einzigen, umfassenden Veranstaltungskalender widerspiegeln soll: Dafür plädierte am Montag Dietrich Berger, Präsident von Tourismus Region Brugg.



Stellte sich vor: Verena Rohner, Rombach, die seit dem 1. Dezember als neue Leiterin des Service Centers wirkt. Sie freute sich über die «warme Willkommenshaltung», die ihr in der Region zuteil wird. Verena Rohner beschäftigt sich zur Zeit mit der strategischen Analyse der Situation und möchte das Service Center konzeptionell gestärkt zum Erfolg führen.

Vehement legte er sich ausserdem für einen Wohnmobil-Stellplatz ins Zeug. Dies sei eine besonders günstige Möglichkeit, «hier etwas zu generieren», zumal es so etwas zwischen Basel und dem Gotthard schlicht nirgends gebe. Dietrich Berger vermittelte viel touristischen Tatendrang: Ziel sei unter anderem, fürs Service Center von Brugg Regio eine bessere Lokalität zu finden – und 2012 zum Aargau Tourismus-Thema «Land des Wassers» im Wasserschloss einen Nationalen Wandertag ins Leben zu rufen. Am Dienstag ist die Bewerbung für den Anlass verschickt worden, der am 15. September gegen 2'000 Leute ins Wasserschloss bringen soll. Ebenfalls an die Hand genommen werde, so Dietrich, die Bewerbung für einen Slow-up Brugg Regio, der dann 2013 stattfindet.

Galatea Quartett mit Mozart, Bloch und Debussy

Kammermusik im Zimmermannhaus



Das Galatea Quartett (v. l.): David Schneeblei (Viola), Julian Kilchenmann (Cello), Youka Tsuboi und Sarah Kilchenmann (Violine).

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
Boilerentkalkung

Tel. 056 441 82 00

Im Jahre 2005 fanden vier junge Musikerinnen und Musiker zur Einstudierung eines Haydn-Quartetts zusammen. Es war die Geburtsstunde des Galatea Quartetts. Dieses ist zu Gast in der Galerie Zimmermannhaus am Samstag, 28. Januar, 19.30 Uhr.

Früh schon und anhaltend stellten sich Wettbewerbsfolge ein. Konzerttourneen führten durch ganz Europa – unter anderem in die Wigmore Hall, das Concertgebouw Amsterdam und die Tonhalle Zürich, aber auch nach Indien und nach Japan. Das Galatea Quartett war Gast an bedeutenden Festivals, unter anderem bei der Societa del Quartetto Milano oder in Zürich bei den Festspielen und an den Tagen für Neue Musik. Im Sommer 2011 erschien ihre CD «Landscapes» mit Werken von Ernest Bloch bei Sony Classical.

Zum eigenständigen Profil des Quartetts trägt auch die Zusammenarbeit mit Isabel Mundry und Helmut Lachenmann bei. Das Engagement für zeitgenössische Schweizer Musik beweisen Uraufführungen von Werken von Martin Derungs, Hans Ulrich Lehmann, Heinz Marti und Rodolphe Schacher. Das Galatea Quartett – die Besetzung ist bis heute unverändert geblieben – hat keine Berührungsängste: Cross over-Projekte sind beinahe alltäglich. Sie führten zur Zusammenarbeit mit Jon Lord (Deep Purple) und Tina Turner und dem Schriftsteller Urs Faes und zu einer Aufführungsserie der Pink Floyd-Adaptation «To the Dark Side of the Moon» (Arrangement: Daniel Fueter). Das Repertoire ist ebenso breit wie eigenwillig. Auch im Bereich der klassisch-romantischen Musik ist neben dem Kanon der Quartett-Literatur manches Unbekannte auszumachen.

Galatea Quartett, Sa 28. Jan., 19.30 Uhr
Galerie Zimmermannhaus
Vorstadt 19, Brugg
www.zimmermannhaus.ch
Reservierung 056 441 96 01 und
galerie@brugg.ch Fr. 40.– und 20.–



Hilfe beim Entsorgen. Brauchen Sie Hilfe beim Räumen? Würde Ihnen gerne dabei helfen! 056 441 85 59 od. 070 427 09 28

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Wir erledigen Ihre Schnittarbeiten fachmännisch und termingerecht. T. Winterhofen und P. Knöpfel. 056 441 16 47

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig. www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten. H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden! Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.–. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.–. Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

Wer tauscht mit mir Hörbücher oder möchte eine grössere Menge günstig kaufen? M. Künzi 056 442 20 05 (AB)

«Bären» Schinznach-Dorf: Die Würfel sind gefallen

Anlässlich der Engadiner Wochen im Restaurant Bären Schinznach-Dorf war auch ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. An diesem beteiligten sich über 350 Personen, 215 füllten den Coupon richtig aus. Nun wurden an der Reception im Cresta Palace Celerina die Gewinner ausgewürfelt. Die glückliche Hauptgewinnerin ist Susi Umiker aus Thalheim. Sie gewinnt einen Gutschein für zwei Übernachtungen im noblen Cresta Palace. «Die Freude war riesig – ich habe noch nie etwas gewonnen», sagt sie strahlend und freut sich auf die Genuss- und Erlebnistage im Engadin. Auf unserem Bild überreichen Ursula und Fritz Amsler Susi Umiker den Preis.



Metzgerei W. Suter

Mitteldorf 1
5108 Oberflachs
Tel. 056 443 19 21
E-Mail w.suter@suter-metzg.ch



Metzgete à discrétion

Wann: 27.01/28.01.2012 ab 17.30 Uhr

Wo: im Wohlfahrts Haus der Jura-Zementfabrik in Wildegg.

Verschiedene Wurstwaren, Speck, Rippli, Kotelett und vieles mehr direkt vom Buffet. Preis Pro Person Fr 28.- Kinder unter 16 J. pro Altersjahr Fr 1.-

Reservation an Renate Brunner 079 659 69 50

Nach der grossen Nachfrage und dem positiven Echo im Herbst, werden wir noch mal eine Metzgete durchführen. Die Sitzplätze sind beschränkt "bitte frühzeitig reservieren" Die Küche ist ab 17.30 bis 20.30 geöffnet. Dessert und Getränke gibt es bis

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Metzgerei
Suter + Team

«Ein flotter Zweier»

Kabarett Klischee in der Bossartschür Windisch

Klischees aus der Beziehungskiste zwischen Mann und Frau werden im Programm «Ein flotter Zweier» von Linda Deubelbeiss und Raphael Oldani (Bild) meisterhaft und witzig verpackt. In ihrem ersten abendfüllenden Programm durchkämen die beiden Comedians in hohem Tempo die bunte Welt der Geschlechterunterschiede.

Mit witzigen Dialogen und schräger Situationskomik, Mimik und Musik, Gesang und Tanz bietet das Ensemble einen Streifzug durch vielfältige Klischees, alltägliche Streitereien und dramatisierte Nebensächlichkeiten. Damit begeistern die beiden Künstler nicht nur Kabarett-, sondern auch Comedy- und Musicalfans. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden in eine Welt entführt, in der sich jede und jeder wieder erkennt und dabei herzlichhaft lachen kann!

Das «Kabarett Klischee» besteht aus Linda Deubelbeiss und Raphael Oldani. Beide absolvierten eine Musicals Ausbildung und sind auf der Bühne in Eigenproduktionen zu sehen, nehmen Engagements an Kleintheatern wahr und treten an Firmenanlässen, Galas und Hochzeiten auf. Linda Deubelbeiss trat als Schauspielerin in Kurzfilmen, als Kleopatra im Freilichtspektakel «Julius Caesar» im Amphitheater Windisch und als Julia in der Freilichtaufführung «Romeo und Julia» in Königfelden auf. Raphael Oldani ist vier Jahre als Roboter in der Space Dream Trilogie auf der Bühne gestanden sowie in den Musicals «Melissa» und «Die schwarze Spinne».

Samstag, 28. Januar 2012, 20.15 Uhr
Bossartschür, Dorfstrasse 25, Windisch
Abendkasse und KultVierBar ab 19:30 Uhr
Eintritt Erwachsene Fr. 20.–, ermässigt Fr. 12.–
Reservationen Tel. 056 441 52 93 kulturkreiswind@bluewin.ch



Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

Sudoku-Buchstabenrätsel

U								A
		N	H	B	F	O		
	E	F				B	H	
			N		O			
	U							F
	B		R		U			N
	N	R				A	B	
			H	B	U	A	N	

PC-Unterricht für Einsteiger: 079 602 13 30



Wirtschaft zum Hirzen
 Lisbeth und Dieter Keist
 5107 Schinznach-Dorf
 056 443 12 31

Metzgete

Freitag 27. Januar ab 17.00 Uhr
 Samstag 28. Januar ganzer Tag
 Sonntag 29. Januar ganzer Tag

Reservieren Sie sich einen Tisch
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 www.hirzen.ch

Ski & Board Shop
 Top Beratung - Große Auswahl - Rent Station - Services

Fr. 20. Jan 30 - 60%
 Sa 21. Jan

no limit
 BIKE SNOW SPORT MODE

056 441 77 11 5200 Brugg www.no-limit.ch

THERMI BAD SCHINZNACH

Thermi spa Pure Wasserkraft ...

Ein Vollbad für Ihre Sinne ...
 Wohlfühloase mit Thermenparadies, Saunabereich
 inkl. Cocon-Hamam und Kosmetik-/Massageangebot

Zauberwelten ... am 27. Januar 2012
 Jeden letzten Freitag im Monat · Oktober bis April, 22.00 – 01.00 Uhr
 Inklusive Eintritt, Getränke, Snacks und 3 Aufguss-Ritualen.
 Kasse schliesst um 23.45 Uhr (ab 18 Jahren) **CHF 49.00**

Tel. +41 (0)56 463 75 13 · www.bad-schinznach.ch

Blutdruckmessen und Nothilfekurse

Wichtige Angebote des Samariterverein Brugg (rb) - Der im 103. Vereinsjahr wirkende Samariterverein Brugg - er zählt momentan rund 33 Aktivmitglieder und 10 Ehrenmitglieder - nimmt eine wichtige Funktion im öffentlichen Leben ein. Er wurde am 17. Januar 1909 im Roten Haus gegründet und hat seither unzählige Kurse durchgeführt. Erster Präsident war Pfarrer Victor Jahn, der sich auch seitenfüllend in den Bruggger Neujahrsblättern zu allen möglichen Themen äusserte. Das ist Geschichte. Neu sind die Daten für zwei besondere Aktivitäten des Vereins erschienen. Es geht um das Blutdruckmessen und die Nothilfekurse.

Seit vielen Jahren nun hat der Samariterverein Brugg sein Vereinslokal im alten Schulhaus Schützenmatt an der Zurzacherstrasse zwischen Kaserne und Zimmermannhaus.



Blutdruckmessen 2012 im Lesehüsl

Das Blutdruckmessen ist eine wichtige Gratisdienstleistung des Samaritervereins. Die Messung des arteriellen Blutdrucks mit Manschette spielt im medizinischen Alltag eine wichtige Rolle, weil sie leicht durchzuführen ist und Aufschluss gibt über allfällige gesundheitliche Probleme. In Brugg messen die Samariter kostenlos im gratis von der Stadt zur Verfügung gestellten «Lesehüsl» hinter dem Stadthaus beim Stadtgarten. Und zwar an jedem 3. Donnerstag im Monat, jeweils von 16-17.30 Uhr. Es sind dies die Donnerstage vom 19. Jan., 16. Feb., 15. März, 19. April, 24. Mai., 21. Juni, 19. Juli, 16. August, 20. Sep., 18. Okt., 15. Nov. und 20. Dez..

Nothilfekurse in Brugg

Die KursleiterInnen der Samaritervereine Birnenstorf, Brugg und Eigenamt-Lupfig führen die Nothilfekurse im Kurslokal Schützenmatt in Brugg durch. Einzelne Kurse finden auch in Schinznach-Dorf statt. Das Kursgeld für den «Nothelfer» beträgt Fr. 140.-.

Daten:

- 4. / 5. Februar: Sa 09 - 16, So 10 - 14 Uhr
 - 17. / 18. März: Sa 09 - 16, So 10 - 14 Uhr
 - 20. / 21. April: Fr 19 - 22, Sa 8.30 - 16.30 Uhr
 - 11. / 12. Mai: Fr 19 - 22, Sa 8.00 - 16.00 Uhr
 - 9. / 10. Juni: Sa 09 - 16, So 10 - 14 Uhr
 - 18. / 19. August: Sa 09 - 16, So 10 - 14 Uhr
 - 29. / 30. Sept.: Sa 09 - 16, So 10 - 14 Uhr
 - 26. / 27. Okt.: Fr 19 - 22, Sa 8.30 - 16.30 Uhr
 - 30. Nov. / 1. Dez.: Fr 19 - 22, Sa 8.30 - 16.30 Uhr
- Anmelden für Nothelfer, aber auch für Refresher und Nothilfe bei Kleinkindern unter www.samariter-brugg.ch

Das Blutdruckmessen und die Sprechstunde der **Spitex Bözberg-Rein** findet wie bis anhin jeden Donnerstag von 13.30 - 14 Uhr in Rüfenach, Schulweg 4 statt. Telefonische Beratung und Auskünfte von Mo- bis Fr von 8 - 11 Uhr unter 056 284 27 44.



So wie am Info-Stand von Livio Plüss (er bietet Eigentumswohnungen an der Bruggger Habsburgerstrasse an) drängten sich überall in der AKB die Leute und informierten sich.

Run auf Raum

Brugg: äusserst erfolgreiche AKB-Immomesse (rb) - Wenn das Angebot stimmt, stossen solche Veranstaltungen wie die Immo-Messe der Aargauischen Kantonalbank Brugg auf enormes Publikumsinteresse. Der Run auf Raum, die Suche nach attraktiv gelegenen Eigentumswohnungen ist gross.

Die von den Ausstellern präsentierten Projekte (siehe Regional Nr. 3 vom 19. Januar), vor allem die zentral in und um Brugg gelegenen Terrassenhaus- und Eigentumswohnungen, fanden viel Beachtung. Auffallend, wie viele junge Familien auf der Suche nach Eigentum unterwegs waren. Die Promotoren hatten sich über Arbeit nicht zu beklagen und konnten auch konkrete Abschlüsse tätigen. Zeitweise waren in der Bank die Sitzbänke der Beiz bis auf den letzten Platz besetzt, und in den Beratungszimmern konnten sich Kaufwillige gleich mit AKB-SpezialistInnen übers liebe Geld unterhalten. Bankchef Ruedi Steiner und Andreas Schreiber als Leiter Privatkunden freuten sich über den Erfolg. «Wir hatten bereits vor Mittag mehr Leute gezählt als im letzten Jahr am ganzen Tag», staunte Andreas Schreiber, der 14 dauerbeschäftigte Betreuer im Einsatz hatte und 350 Besucher zählte. Und die nächste AKB-Immomesse in Brugg? Sie kommt bestimmt und wird wieder vor den Skiferien mit neuen Projekten aufwarten können. So dürften dann auch mindestens zwei «Bruggger» Projekte verkaufsfähig sein, die für einiges Aufsehen sorgen werden. Darüber später mehr.



«Wir brauchen mehr Platz», wollen die Zwillinge Travis und Levin sagen, deren Eltern sich für neuen Wohnraum interessierten.

THEATER MÖNTHAL

Komödie in drei Akten von Rolf Brunold und Peter Kaufmann

«BISCH SICHER?»

Nochmals 2 Vorstellungen in der Turnhalle Mönthal:

Freitag 27. Jan. 20.15 Uhr
 Samstag 28. Jan. 20.15 Uhr

Bar, Kaffeestube, Blumentombola

Platzreservation:
056 284 23 94 (Helene Brändle)
 (Mo - Fr 16 - 19 Uhr, Sa 28. Jan. 14 - 17 Uhr)

Essen à la carte am Freitag und Samstag ab 18.30 bis 19.30 Uhr
Eintritt: Fr und Sa Fr. 13.- / So Erwachsene Fr. 10.-; Schüler Fr. 5.-
 www.stv-moenthal.ch

Odeon Brugg: Gewinner «offene Bühne 2011»:

Am 3. Juni 2011 warben dreizehn Gruppen und Einzelkünstler aus den Bereichen Kleinkunst, Musik und Spoken Word um die Gunst von Jury und Publikum. Nun präsentieren sich am Freitag 3. Februar, 20.15 Uhr, die besten drei: Der Thuner Slampoet Remo Rickenbacher, die junge Toggenburger Band Maewi und der Bruggger Liedermacher Martin Meier.
 Vorverkauf: www.odeon-brugg.ch und Apotheke Kuhn, 056 442 25 00



EIN GENTLEMAN GENIESST UND SCHWEIGT. JETZT AUCH BEIM PREIS.

Elegante Sportlichkeit in einem revolutionären Design, ausgestattet mit der stärksten und effizientesten Motorengeneration von JAGUAR aller Zeiten: Erleben Sie die faszinierende Neuaufgabe des Klassikers, die alle Erwartungen übertrifft.

- Hocheffizienter 3.0-V6-Diesel mit 7.0-l-Verbrauch/100 km
- Sportlicher 5.0-V8-Benziner mit oder ohne Kompressor
- Revolutionäres und selbstbewusstes Design
- Modernes Luxusinterieur mit edlem Leder und feinsten Hölzern
- Aluminiumleichtbauweise aus der Luft- und Raumfahrttechnik

Wir halten einmalige Swiss Deal Angebote für Sie bereit. Kontaktieren Sie uns noch heute für eine Probefahrt. www.jaguar.ch



35 Jahre HOFGARAGE
 Kompetenz aus Leidenschaft
 Hofgarage Ducommun AG 5452 Oberrohrdorf/Baden
 Telefon 056 485 60 00 www.hofgarage.ch

Abgebildetes Modell: XJ 3.0-V6-Diesel Luxury SWB CHF 111500.-, Normverbrauch 7.0 l/100 km, CO₂-Emissionen: 184 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz: 188 g/km), Energieeffizienzklasse C.

GALERIE STADT BRUGG ZIMMERMANNHAUS

VORSTADT 19 | 5200 BRUGG
 WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
 KASSE AB 19 UHR | RESERVATION:
 056 441 96 01 | GALERIE@BRUGG.CH
 FR 40 ERWACHSENE | FR 20 SCHÜLER

KAMMERMUSIK IV
 SAMSTAG 28. JANUAR 19.30 UHR

GALATEA QUARTETT

YOUKA TSUBOI, VIOLINE
 SARAH KILCHENMANN, VIOLINE
 DAVID SCHNEEBELI, VIOLA
 JULIEN KILCHENMANN, CELLO

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN:
 WOLFGANG AMADEUS MOZART
 ERNST BLOCH
 CLAUDE DEBUSSY

«AARGAUER KURATORIUM»

Sirenentest 2012: «Allgemeiner Alarm» ertönt in der ganzen Schweiz

Am Mittwoch, 1. Februar 2012, findet zwischen 13.30 bis 14.00 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner im Katastrophen- und Kriegsfall alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm». Ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln findet man im Merkblatt «Alarmierung der Bevölkerung» auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuches, ferner auf Seite 662 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG
香港酒家
 Familie Lee
 Zollstrasse 22
 (bei der Reussbrücke)
5412 Gebenstorf
 Tel. 056/223 13 62

Seit 1979
bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
 Am Wochenende Reservation erwünscht.

SCHENKENBERGERHOF
Thalheim
Hausgemachte
Brat- und Rauchwürste

Rehpfeffer aus einheimischer Jagd

Metzgete: 1. - 5. u. 15. - 19. Febr.
 Stefan Schneider
 Restaurant Schenkenbergerhof, 5112 Thalheim
 Di geschlossen
 Für Ihre Reservation: Tel. 056 443 12 78
 www.schenkenbergerhof.ch



Schlemmen, Geniessen, Entspannen, Feiern
 in der wunderschönen Müli Mülligen

Vergessen Sie die Hektik des Alltags und holen Sie sich neue Energie, denn Genuss hat bei uns immer Saison... Gepflegte Gastlichkeit und ein vielseitiges Angebot an der Reuss laden Sie ein, abzuschalten und einfach mal loszulassen.

Ferien vom 6. - 19. Februar

Das Müli-Team freut sich auf Sie.
 Tess Schneider, Restaurant Müli, Mülligen
056 225 03 33



RESTAURANT
BAD-STÜBLI

Originelle Emmentaler-Wochen
 ab Februar: Nostalgie-Speisekarte, ländliche Dekoration, Mitarbeiter in pfliffiger Kleidung!
«Ässe wie zu Gotthelfs Zyte» (18. 2.)
 mit Emmentaler-Spezialist Fritz Gfeller

Anmeldung erforderlich unter 056 443 24 43
 5116 Schinznach-Bad
 www.bad-stuebli.ch / mail@bad-stuebli

«Weiterbildung bringt Mehrwert»

Interessantes Referat an der GV der IG Fachhochschule Brugg-Windisch

(mw) – Pädagogik-Professorin Pia Hirt Monico beleuchtete Aspekte des lebenslangen Lernens und blickte auch in die Zukunft der Fachhochschule Brugg-Windisch.



Vor diesem Vortrag wurden die Traktanden der IG Fachhochschule Brugg-Windisch abgewickelt. Präsidentin Marianne Rauber-Jaeggli hiess speziell die Ammänner von Brugg und Windisch, Daniel Moser und Hanspeter Scheiwiler, und alt Regierungsrat Kurt Wernli willkommen. Zudem gab sie ihrer Freude darüber Ausdruck, dass die Neubauten des künftigen FHNW-Campus nach dem sehr positiv ausgefallenen kantonalen Urnengang nun konkrete Konturen annehmen und gemäss Zeitplan 2014 bezogen werden können. Dann sind die gesetzten Ziele erreicht, und die IG wird voraussichtlich 2013/2014 aufgelöst.

Wohnraum für Studenten gefragt

Unter dem Traktandum Varia teilte Kurt Wernli im Namen des Vereins «Studentisches Wohnen» mit, dass dank intensiven Bemühungen bereits etliche konkrete Wohnangebote vorhanden seien. Wenn man aber bedenke, dass sich gemäss Prognosen von den rund 3'000 ab 2014 in Brugg-Windisch Studierenden wahrscheinlich gut 10 Prozent in der näheren Umgebung der Fachhochschule temporär niederlassen möchten, werde schnell klar, dass weitere Anstrengungen nötig seien. Der Verein fasse deshalb auch die Bereitstellung eigener Wohngelegenheiten ins Auge.

Flexibilität vonnöten

Im Campus Brugg-Windisch der Fachhochschule Nordwestschweiz werden künftig neben zahlreichen anderen Berufsleuten auch viele Lehrerinnen und Lehrer sowie Bildungsfachleute das breite Aus- und Weiterbildungsangebot nutzen. In ihrem Vortrag ging Pia Hirt Monico, Sitzleiterin des von Aarau nach Brugg-Windisch umziehenden Instituts Weiterbildung und Beratung der Pädagogischen Hochschule, auf die Bedeutung des lebenslangen Lernens ein. Sie betonte, sich in der von Arbeitswelt wissensmässig stets ä

Pia Hirt Monico: «Für die Region Brugg-Windisch ist der Campus Herausforderung und Chance zugleich.»

jour zu halten und flexibel zu bleiben, sei eine grosse Herausforderung unserer Zeit, insbesondere weil heute viele Menschen im Laufe ihrer Karriere den Beruf mehrmals wechseln.

Es braucht zusätzliche Unterkünfte

In Bezug auf die Infrastruktur wartete die Referentin mit dem wichtigen Hinweis auf, dass speziell im Hinblick auf mehrtägige Kurse mit Teilnehmenden aus entfernten Landesgegenden genügend Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden sein sollten. Am jetzigen Standort Aarau werde mangels genügender Hotelangebote bis nach Solothurn ausgewichen. Diese Bemerkung zeigt, dass in unserer Region in nächster Zeit wohl zusätzliche Unterkunftsmöglichkeiten realisiert werden müssen, um dem zu erwartenden Ansturm auf die Aus- und Weiterbildung an der FHNW in Brugg-Windisch zumindest einigermaßen gerecht werden zu können.

Wie komme ich zu meiner Wunsch-Lehrstelle?

Birr-Lupfig: Infos aus erster Hand für Oberstufenschüler

(msp) - Auf Initiative des Gewerbevereins Birr-Lupfig fand letzte Woche in Birr ein Infoabend zur Berufswahl statt. Rund 150 Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe aus Birr und Lupfig hörten zum ersten Mal und direkt von Lehrmeistern, worauf es bei der Lehrstellensuche ankommt. «Eine gute Hilfe» – so das Fazit der beiden Sekundarschülerinnen Alessia und Selina.

nicht pünktlich zum Termin komme oder unangemessen gekleidet sei, zum Beispiel im knappen Trägertop oder in kurzen Hosen erscheine und Anstandsregeln missachte, auch bezüglich Handygebrauch. «Das Handy bleibt während der Schnupperlehre ohnehin besser zu Hause», empfahl Susanne Urech. Beim Zurechtkommen mit den Verhaltensregeln in der Arbeitswelt können die Eltern viel Hilfestellung geben. «Es braucht die Eltern, sie werden beigezogen, wenn es Probleme gibt».

Thomas Burkard, Präsident des Gewerbevereins Birr-Lupfig und Inhaber des Sanitärgeschäfts Saniburki, bildet selber Lehrlinge aus. «Es ist wichtig, Schüler möglichst früh, am besten schon in der zweiten Klasse der Oberstufe zu informieren, worum es bei einer Berufslehre geht und welche gute Perspektiven ein Lehrabschluss eröffnet.» Die Ausbildungsverantwortlichen Cäsar Lauber, Leutwyler Elektro AG, Lupfig, Susanne Urech, Antalis AG, Birr, Peter Wälti, Lernzentren LfW Baden/Birr sowie Urs Dätwiler, Marketing-Kommunikation Neuzeit AG, Wettingen, informierten aus Sicht ihres Betriebes.

«Das Wollen beginnt jetzt»

«Es gibt keine zweite Chance, einen guten ersten Eindruck zu machen», appellierte Urs Dätwiler. Den allerersten Eindruck hinterlässt beim Lehrmeister bereits die Bewerbung. Sie ist entscheidend, ob überhaupt eine Einladung zum Gespräch erfolgt. «Lasst eurer Kreativität freien Lauf und seid bitte persönlich», betonte Urs Dätwiler. «Gebt Gas, das Wollen beginnt jetzt!»



Erfahrene Lehrmeister, die wissen was es braucht (von links): Cäsar Lauber, Urs Dätwiler, Peter Wälti und Susanne Urech.

Interesse und Eigeninitiative zählen

Die Anforderungen, die ein Lehrling zu erfüllen hat, werden von Schülern oft nicht richtig eingeschätzt. Teamfähigkeit, Motivation und Interesse an der täglichen Arbeit sind Voraussetzungen, die künftige Lehrlinge mitbringen müssen. Doch am Anfang steht die Bewerbung. «Ganz schlecht kommt es an, wenn eine Bewerbung per E-Mail verschickt wird», so Cäsar Lauber. «Selbst eine Bewerbung für eine Schnupperlehre hat schriftlich zu erfolgen und muss vollständig sein.» Ob eine Bewerbung berücksichtigt wird, hängt nicht allein von den Zeugnisnoten ab, darin waren sich die Referenten einig. Motivation, Eigeninitiative und das Interesse am gewählten Beruf werden stark gewichtet. Diese Attribute sollen indes nicht nur im Bewerbungsbrief stehen, sondern auch beim persönlichen Vorstellungstermin glaubhaft vermittelt werden können.



Selina (14, rechts) interessiert sich für den Beruf der Medizinischen Praxisassistentin und Alessia (14) fürs KV: «Wir haben gelernt, wie man sich vorbereiten muss, eine Bewerbung darf auch originell sein.»

Pünktlichkeit, Höflichkeit und passende Kleidung

«Wir erwarten, dass ein Bewerber, eine Bewerberin Fragen stellt, sich mit dem Wahlberuf und unserer Firma schon vorher befasst hat», erläuterte Susanne Urech. Es sei kaum zu tolerieren, wenn jemand

So dürfen sie nicht mehr hängen

Kein Fasnachtsscherz: Fahnen der Brugger Konfettispalter brauchen Zensur



«Vorwärts Marsch»...

...heisst es nicht erst in rund einem Monat an der Brugger Fasnacht, sondern schon ab morgen Freitag, wenn die die nunmehr vierte Schaufensteraktion des Zentrum Brugg startet (Freitag, 27. Januar, bis Sonntag, 26. Februar). Man darf gespannt sein, wie die Brugger Geschäfte das Fasnachtsmotto umgesetzt und ihre Schaufenster gestaltet haben. Die originellsten Schaufenster werden prämiert, worüber hier noch zu berichten sein wird.

«Vorwärts Marsch» heisst es jetzt auch für alle Fasnachtfans, welche die Fasnachtspalnetten und -poster ergattern wollen. Der Vorverkauf ist gestartet – erhältlich sind die Preziosen bei den Brugger Geschäften Coiffure Bruno, Leder Küng, Steini Bike und der City Apotheke, Drogerie Kuhn AG. (Plaketten: Gönner Fr. 60.–, Gold Fr. 30.–, Silber Fr. 12.–, Kupfer Fr. 8.–; Poster: schwarzweiss Fr. 30.–; handkoloriert Fr. 60.–). Mehr zur Brugger Fasnacht in einer der nächsten Ausgaben.

(A. R.) - Jo du heitere Fahne, welch ein Steilpass für die Schnitzelbäncker: Die Fasnachtveranstalter dürfen heuer ihre knapp 30 Fahnen nicht mehr an den Brugger Kandelabern aufhängen. Weil es – pfui! – kleine Signetli oder Namen von Sponsoren drauf hat. Jetzt müssen die armen Konfettispalter ihre fröhlichen Fahnen anderswo hängen – oder zensurieren.

Zum Beispiel, indem sie die Sponsoren ausschneiden oder überdecken, etwa mit knalligen Farben. Ja, das darf man dann wieder, Hauptsache keine Werbung. So wollen es die neuen kantonalen Richtlinien für Strassenreklamen. Und so verkehrt sich ihr Ziel, die Autofahrer vor Ablenkung zu bewahren, ins richtlinienkonforme Gegenteil. Jedenfalls oszilliert da der Gewinn für die Verkehrssicherheit ebenso nahe am Nullpunkt wie der gesunde Menschenverstand. Während vier Wochen brachten die bunten Fahnen an ihrer Premiere 2011 Farbe ins Städtli, ohne dass sich auch nur ein einziger Fasnachtsmuffel daran gestört hätte – alle hatten Spass.

Spasnbremsen-Entscheid

Wieso sich besagte Richtlinien quasi zwangsläufig als Spasnbremse auswirken müssen, wie es die Mitteilung des Stadtrats (rechts) suggeriert, scheint nicht unbedingt schlüssig. Zumal da eingangs steht: «Diese Richtlinie dient als Entscheidungshilfe. Die anwendende Behörde kann in begründeten Fällen davon abweichen.» Dies hätte der Stadtrat tun können, hat aber anders entschieden. Die Fasnachtspalnetten in Untersiggenthal jedenfalls sind auch werbefleckt – da pocht niemand auf eine Einhaltung der Richtlinien. Weshalb sich Brugg hierin nun als Musterknabe profiliert, ist nur schwer nachzuvollziehen. «Die Werbung ist tatsächlich das entscheidende Problem», erklärt Stadtmann Daniel Moser. «Ich begreife jedoch den Unmut der Konfettispalter über diese unglückliche Situation», so Daniel Moser, dem diese Angelegenheit nicht wirklich angenehm zu sein scheint.

«Ja, aber»:

Das heisst die Mitteilung des Stadtrates unter dem Strich, wenn man sie in zwei Worten zusammenfassen müsste. Menschen, die mit einer «Ja, aber»-Haltung an die Dinge herangehen, nennen die Amis «Yesbutters». Sie finden immer einen Grund, weshalb etwas nicht gehen soll. Die gegenteilige Denkweise, die «Warum nicht?»-Einstellung, ist jene der «Whynotters»: Sie finden immer einen Weg, wie etwas doch noch klappen könnte. Wir haben geglaubt, unterdessen sei im Stadtrat der Wandel hin zur «Whynotter»-Mentalität geglückt...

Die Rache der Repol :-)

Eine erstickende Regelungsdichte, von dieser ohne Not vergällte Fahnenfreuden, abgewürgtes Engagement von Leuten, die Leben in die Brugger Bude bringen: Nein, so traurig wollen wir diesen Artikel nicht enden lassen. Deshalb konstruieren wir zum Schluss noch eine heitere Verschwörungstheorie. «Parkgeier» lautete letztes Jahr das Fasnachtsmotto, das den Parkbusen-Eifer der Regionalpolizei zum Thema machte. Und die Gesuche fürs Fahnenaufhängen gehen ja zunächst zur Repol. Jetzt folgte deren gerissener Winkelzug: Sie hat neue restriktive Richtlinien gefunden und dem Stadtrat, der beim heurigen Motto ebenfalls wenig vorteilhaft wekommt, zu bedenken gegeben. Und dieser reagierte nun noch verlässlicher so, wie es Bedenkenträger eben tun: Sie sagen «ja, aber» und meinen «Njet».

Auenstein: «Born to be wild»

Jetzt beginnt sie wieder, die Fasnachtball-Saison. Nach einem märchenhaften Auftakt der Villiger Kumat Bach Sürpfler am Samstag (Motto: «Märlisalat im Sürpflerwald») folgt am Sa 28. Jan. das mitreisende «Risser-Fescht» der Schpriess Risser Auenstein (ab 20 Uhr; Eintritt bis 21 Uhr gratis). Unter dem Motto «Born to be wild» ist in der Turnhalle Partystimmung mit diversen Auftritten von Gastguggen angesagt. Guggenkonzerte gibts schon ab 18 Uhr auf dem Schulhausplatz.



Böse Kommerzefahne



Gute Kulturfahne

Stadtrat Brugg zur Fahnenfrage:

«Der Stadtrat hat sich aufgrund einer Anfrage grundsätzlich mit der Problematik des Aufhängens von Fahnen an Kandelabern befasst und den Grundsatzentscheid getroffen, dass das Aufhängen von sogenannten Kulturfahnen ohne Werbung an Kandelabern an Gemeindestrassen zulässig ist. Dabei stützt sich der Stadtrat auf die Richtlinien über Strassenreklamen des Departementes Bau, Verkehr und Umwelt vom 1. Mai 2011 sowie auf Abklärungen bei der kantonalen Abteilung für Baubewilligungen. Gemäss den vorerwähnten Richtlinien sind Strassenreklamen an Kandelabern aus Gründen der Verkehrs-

sicherheit grundsätzlich untersagt; davon ausgenommen sind Wahl- und Abstimmungsplakate bis zu einer Grösse von maximal 0.7 m². Sogenannte Kulturfahnen können jedoch den heraldischen Fahnen, welche nicht als Strassenreklamen gelten, in etwa gleichgestellt werden. Das Aufhängen von Fahnen an Kandelabern, welche Fremdreklamen enthalten (darunter fallen u.a. neben Firmennamen auch Vereine und Familiennamen), ist jedoch nicht zulässig. Die Richtlinien über Strassenreklamen vom 1. Mai 2011 können unter www.stadt-brugg.ch heruntergeladen werden.»

«Wir sind die Augen und Ohren der Kfor»

Fortsetzung von Seite 1:

Schweiz geniesst guten Ruf

«Als Schweizer haben wir im Kosovo in Sachen Vertrauenswürdigkeit einen enorm hohen Stellenwert und sind deshalb prädestiniert für diese Aufgaben», unterstreicht er. Er weiss, wovon er spricht, schliesslich war er bereits im allerersten Kontingent im Kosovo – sicher mit ein Grund für seine Ernennung – und leitete 1999/2000 als Chief Engineer etwa Aufbauprojekte von Schulhäusern. Die Schweiz genieisse auf alle Fälle einen sehr guten Ruf, «und man kann oft Schweizerdeutsch reden, wenn man mit jemandem verhandelt», lacht Wymann, darauf hinweisend, dass im Kosovo eben fast alle Leute irgendeinen Bezug zu unserem Land hätten. Tatsächlich leben 180'000 Kosovaren in der Schweiz – was 10 Prozent der Bevölkerung entspricht.

«Wichtige Akteure der Friedenssicherung»

Wenn es gelinge, den Kosovo sicherer und attraktiver zu machen, versuche vielleicht der eine oder andere davon, in seiner Heimat etwas auf die Beine zu stellen, so Wymann. Nur: Der Aufbau rechtsstaatlicher Strukturen macht zwar Fortschritte, wirtschaftlich befindet sich das Land jedoch noch in wenig entwickeltem Zustand, und die organisierte Kriminalität ist auch weiterhin

ein Problem. Und vor allem: «Auch wenn wir als wichtige Akteure der Friedenssicherung gelten, die Konfliktparteien dürften noch zwei bis drei Generationen brauchen, bis die Wunden des Krieges geheilt und gegenseitige Ressentiments überwunden sind», macht sich Wymann keine Illusionen. Was für ihn kein Argument sei, sich nicht trotzdem zu engagieren: «Wir können uns bemühen, dies zu beschleunigen und einen Teil zum guten Gelingen beizutragen.»

«Es ist der Höhepunkt meiner Laufbahn...»

als Swisscoy-Kommandant die Schweiz und ihre Interessen zu repräsentieren», freut sich der heuer seinen Fünfzigsten feiernde Thomas Wymann über seine Ernennung. Diese gereicht auch Brugg zu grosser Ehre, dem Ort, wo er bereits die RS gemacht und welcher den heutigen SVP-Einwohner und Grossratskandidaten irgendwie magisch angezogen hatte. Was natürlich viel mit Gattin Annina Rogger Wymann, der Freihof-Wirtin, zu tun hatte, mit welcher er seit 2001 gleich gegenüber der Kaserne wohnt. Und mit der militärischen Karriere, die gelernter Tiefbauzeichner und Maurer nach der Matur auf dem zweiten Bildungsweg einschlug: 1991 etwa hat

der studierte Militärwissenschaftler in Brugg den Kompanie-Kommandanten abverdient, und beim Waffenplatz war der Vater dreier Kinder bis letzten November als Schulkommandant Stv und Chef Planung tätig.

Gut ins Bild passt, dass er heute in Brugg, als Mitglied der Jagdgesellschaft Wessenberg, durch ebene Wälder streift, durch die er schon in der RS gestapft ist. Brugg schrieb seine Geschichte, nun schreibt er Bruggers Geschichte. Darauf ist natürlich auch seine Familie stolz. Allerdings werde die lange Trennung – schon Mitte Mai gehts in die Schulung – gerade für Sohn Maximilian (10) nicht einfach, räumt Wymann ein.

SVP'ler leitet von der SVP bekämpften Einsatz

Den strammen SVP'ler, der sich allerdings von «den Zürcher Tönen» abgrenzt, als Kommandanten zu bestimmen, kann auch als geschickter politischer Schachzug gedeutet werden. Gerade von Seiten der SVP waren diese Auslandseinsätze einem massiven Sperrfeuer der Kritik ausgesetzt gewesen, nun dürfte die Beisshemmung ein wenig grösser sein. Thomas Wymann jedenfalls steht der SVP-Auffassung, wonach das Swisscoy-Engagement nicht mit der Neutralität vereinbar sei und ausser hohen Kosten

Kosovo-Swisscoy

Nach dem Ende des Kosovo-Krieges bis zum 17. Februar 2008, als die Unabhängigkeit ausgerufen und von der Schweiz nur zehn Tage später anerkannt wurde, war Kosovo ein Protektorat der UNO. Die Schweizer Armee beteiligt sich seit Oktober 1999 mit der Swisscoy (Swiss Company) an der internationalen friedensunterstützenden Mission Kosovo Force (Kfor) in Kosovo. Die Swisscoy-Soldaten sind zum Selbstschutz mit Pistole und Sturmgewehr bewaffnet. Der Einsatz der Swisscoy geht auf den Bundesratsentscheid von 1999 zurück, sich militärisch, basierend auf der UNO-Resolution 1244, an der Kfor zu beteiligen. Die Swisscoy, deren Einsatz letztes Jahr von National- und Ständerat verlängert wurde, wird vorerst bis Ende 2014 im Kosovo bleiben. Zum neuen National Contingent Commander NCC wurde Thomas Wymann ernannt, der die rund 250 Soldaten des 27. Swisscoy-Kontingent als Nationaler Vorgesetzter führen wird.



Stress: Hip Hop, Pop & Co.

(A. R.) - Stress ganz relaxed – und mit einer gewohnt wuchtigen, energiegeladenen und überraschend vielfältigen Live-Performance: So präsentierte sich der Lausanner Rapper am Samstag im brechend vollen Salzhauz zu Brugg. Nach einem coolen Warm-up des Genders M.A.M. gings dann – doch noch – los. Stress servierte mit seinen Songs vom neuen Album «Renaissance II» neben herzhaftem Hip Hop auch recht poppig Angehauchtes, dies im Dauerdialog mit den begeisterten Fans, unterstützt von Noah Veraguth von Pegasus und einer fantastischen Live-Band. Ausflüge in die Achtziger oder nach Brasilien zeugten ebenfalls vom nonchalanten Umgang mit den Stilen. Mit dieser neuen Fröhlichkeit hat Stress den Geschmack des Publikums genau getroffen.



Thomas Wymann ist für den Einsatz im Kosovo bestens ausgerüstet (links vor einem Super Puma – zum 27. Swisscoy-Kontingent gehören zwei davon) – und ausgebildet: Unter anderem belegte er am Swedish National Defense College in Stockholm einen International Crisis Management Course – mit Kronprinzessin Victoria, im Bild rechts gleich neben ihm.

Standortvorschläge zu Oberflächenanlagen von geologischen Tiefenlagern

Jetzt beginnt die Diskussion!

Am 20. Januar 2012 wurden die Standortvorschläge der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) zu den Oberflächenanlagen von Tiefenlagern an einer Medienkonferenz vorgestellt. In der Region Jura Ost schlägt die Nagra vier Standortareale vor. Das Bundesamt für Energie informiert in Ihrer Region an zwei Veranstaltungen.

Informationsveranstaltung in Bözen
 Datum: 2. Februar 2012, 19.30 – 21 Uhr
 Ort: Turnhalle Bözen

Eine zweite Veranstaltung findet am 1. März 2012 in Würenlingen statt.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.radioaktiveabfaelle.ch

Bundesamt für Energie BFE

Neubau • Umbau • Renovation...

Felix Bühlmann
5237 Mönthal
Zimmerei und Schreinerei

- Neu- und Umbauten
- OEKO-Bauten
- Landwirtschaftsbauten
- Holzrahmenbau
- Innenausbau
- Treppenbau
- Tore und Türen
- Isolationen

www.holzbau-buehlmann.ch
Telefon 056 284 14 17 Fax 056 284 28 34

TREIER AG

Hochbau • Tiefbau • Gipserei

5107 Schinznach-Dorf • 5223 Riniken
Tel. +41 56 463 63 00 • Fax +41 56 463 63 09
www.treier.ch • info@treier.ch

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen

müller metallbau

Trottengasse 6, 5223 Riniken
Tel. 056 441 53 59
Fax 056 441 63 68
E-Mail: info@muellermetall.ch
Internet: www.muellermetall.ch

Wollen Sie bauen oder renovieren???

Entscheiden Sie sich für Metall - ein geeigneter und wirkungsvoller Werkstoff für Ihr Bauvorhaben.

...wir sind die Spezialisten

JOST Elektroanlagen Telematik Automation

Jost Brugg AG
Wildschachenstr. 36, Postfach 5201 Brugg
Tel. 056 460 89 89 - info@jostbrugg.ch

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst

MuldenZentrale Brugg
Die Abfallsammelstelle des Bezirks für jedermann!

Mo-Fr 07.00-12.00 und 13.00 - 17.30 Uhr
Jeden Samstag von 08.00-16.30 Uhr

Aarauerstrasse 112 • 5200 Brugg
Tel. 056 461 66 66 • www.muldenzentrale.ch

Fensterfabrik Innenausbau

SCHREINEREI SAMUEL SIEGENTHALER AG STILLI AG

Tel. 056 284 14 23 Fax 056 284 52 40

BÜHLER SCHREINEREI AG
Habsburgerstrasse 6
5200 Brugg
Tel. 056 441 20 70
Fax 056 442 33 12
buehler@schreinerei.ag
www.schreinerei.ag

Ihr Schreiner vom Fach - vom Keller bis zum Dach

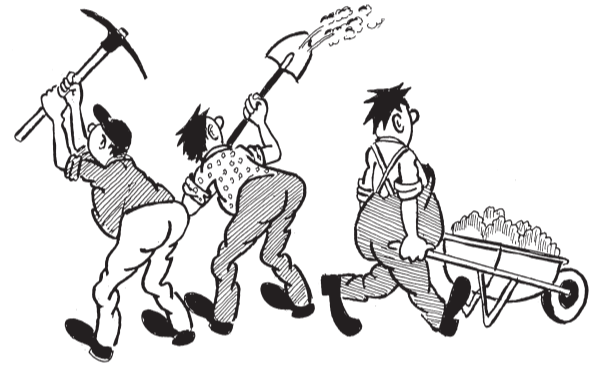
Die Spezialseite
Neubau • Umbau • Renovation erscheint monatlich im

Regional

Falls Sie Interesse haben, hier zu sehr günstigen Konditionen mitzumachen, wenden Sie sich an

Zeitung «Regional» GmbH
056 442 23 20

Oder schreiben Sie ein Mail an info@regional-brugg.ch



in der Region!

polyteam HAUSTECHNIKPLANUNG

Der Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsplaner aus der Region für Um- und Neubauten.

PolyTeam AG
Stahlrain 8, 5201 Brugg
Tel. 056 441 96 21
www.polyteam.ch
info@polyteam.ch

W. Röthlisberger 5225 Oberbözberg

- ✓ Garten-+ Umgebungsarbeiten von A-Z
- ✓ Reinigungen und Hauswartungen
- ✓ Speditiv, sauber und günstig

Tel. 056 441 08 01
Natel 076 561 96 22

Schwein gehabt – Schwein bekommen

Patrik Weber gewann bei Traitafina-Wettbewerb



(rb) - Fleisch und Fleischwaren von einem Schweizer Edelschwein im Wert von 1'000 Franken hat Patrik Weber, Küchenchef der Süssbach AG, Pflege und Therapien in Brugg, gewonnen. Traitafina-Vertreter Alfredo Russo überbrachte letzte Woche den Gewinn.

Es sind insgesamt 25 glückliche Gewinner, die anlässlich der Igeho 2011(Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Ausser Haus-Konsum) in Basel am als Alplandschaft ausgebauten Traitafina-Stand zu Besitzern eines Schweizer Edel-

schweins (SwissPrim-Schwein) mutierten. Darunter auch Süssbach-Küchenchef Patrik Weber, der den mit Fachfragen gespickten Wettbewerb richtig löste. Anlässlich der Preisübergabe (unser Bild zeigt links Balz Züger, Leiter Gastronomie der Süssbach AG, Alfredo Lusso von der Traitafina AG und Gewinner Patrik Weber) war auch zu erfahren, dass in der Küche des Pflege- und Therapiezentrums (13 Angestellte, davon 3 Lernende) täglich rund 400 bis 500 Mahlzeiten für die 110 BewohnerInnen und für auswärtige Gäste der öffentlichen Cafeteria zubereitet werden.

«POLSTAR» – praktisches Schulterpolster

Marketingchefin Rahel Krähenbühl aus Schinznach-Dorf macht Reklame

(rb) - «POLSTAR – Lasten erleichtern», heisst der Slogan, mit dem fünf GymnasiastInnen von der Alten Kantonschule Aarau für das von ihnen entwickelte Produkt werben. Eine der Schülerinnen ist Rahel Krähenbühl aus Schinznach-Dorf, die Regional übers Projekt ins Bild setzte.



«Es handelt sich bei «POLSTAR» um ein Schulterpolster für jegliche Art von Taschen», erklärt Rahel Krähenbühl. Sie und vier weitere GymnasiastInnen belegen gemeinsam das Schwerpunktfach Wirtschaft an der Alten Kantonschule Aarau. YES (Young Enterprise Switzerland) ist eine Nonprofit-Organisation, die solche Projekte unterstützt. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen einen Einblick in die reale Wirtschaftswelt zu verschaffen. Die gemachten Erfahrungen mit einer eigenen Firma sollen später Früchte tragen. Und so haben sich die fünf im letzten Sommer zusammengefunden, um eine Geschäftsidee, ein Produkt zu finden, worin es sich lohnt, ein Jahr lang Energie, Zeit und Engagement zu investieren. Unterstützt werden sie dabei von den Lehrpersonen Veronika Polykanowicz und Jürg Hörner. In ihrem Promotionsartikel schreiben die fünf: «Das war die Geburtsstunde von «Pol-Star». «POLSTAR» ist ein Schulterpolster für jegliche Art von Taschen. Es ist einfach mit einem Klettverschluss anbringbar und sehr komfortabel.» Die JungunternehmerInnen bezeichnen ihr Produkt als aufgehenden Stern am Markthimmel. Deshalb der Name «POLSTAR», weil zugleich das Wort Polster und Star enthalten ist. Wer kennt sie nicht, die Probleme mit Taschen, deren Tragschlaufen sich sich einem regelrecht in die Schulter eingraben? Mit dem «POLSTAR» in verschiedenen modi-

Hinten (v.l.): der Aarauer Stefan Wicki (Personalchef, spielt Klavier und macht Karate); Rafael Heim (CEO, Volleyball und Saxofon) aus Gipf-Oberfrick; der Wildegger Antonio Branca (CFO, Fussball, Zeichnen, kunstinteressiert). Vorne links Rahel Krähenbühl (Marketing, Reiten, Klavierspielen) und rechts Cheryl von Arx (Produktionsleiterin, Singen, Musik hören, lesen, skifahren) aus Beinwil.

schen, schicken Ausführungen soll Taschenträgern – Schüler, Studenten, Lehrer und andere – das Leben erleichtert werden. Hergestellt werden diese Schulterpolster von den «5Moms.ch», einem von fünf fleissigen Näherinnen geführten Betrieb in Niedergösgen. Die FirmenbetreiberInnen sind gespannt, was 2012 alles bringt. Am 9. und 10. Februar gehts an die erste Messe im Zürcher Letzipark. Wunsch und Ziel wäre es auch, im März unter die Top 10 im nationalen Wettbewerb zu kommen und sich mit anderen YES-Jungunternehmern zu messen. Die «POLSTAR» sind in den Kollektionen Classic (8 Farben, als Rucksackstoff, Fr. 29.-), Lively (bunt gemustert, Fr. 33.-) und Deluxe (Fellimitat Tiger und Zebra, Fr. 37.-) erhältlich. Bestellen kann man unter www.pol-star.com

«Das wird eine absolute Neukreation»

Fortsetzung von Seite 1:

Und die Musik: Historische Kompositionen bis zurück ins 14. Jahrhundert stehen neuer Musik gegenüber, die Peter Siegwart eigens für das Festspiel komponieren wird. Die moderne Choreografie wird durch Gesangs- und Instrumentalmusik live begleitet. Auch da wird ein spannender Brückenbau inszeniert. Historische Instrumente erhalten als aktuellen Gegenpart ein Schlagzeug.

Meilensteine auf dem Weg ins Paradies Gegenwärtig und noch bis Mai wird an Detaildramaturgie, choreografischem Konzept, Vorausproben für Musik- und Tonaufnahmen für den Tanz gearbeitet. Von Juni bis Juli ist die erste Probephase für den Tanz geplant. Die Endproben stehen im August auf dem Terminplan, sodass am 23. August die Premiere von «Unternehmen Paradies» stattfinden kann. «Das «Unter-

nehmen Festspiel», so OK-Präsident Ernst Rothenbach, «ist ebenfalls bereits in voller Fahrt.» Erfreulichen Rückenwind geben dem Budget im Umfang von rund 800'000 Franken die grosszügige finanzielle Beteiligung des Kantons Aargau, einiger namhafter Sponsoren (Aargauische Kantonalbank, Coop, Xpvo, BDO, BRB) und diverser Stiftungen sowie Beiträge privater Gönner.



Ernährung-Bewegung-NLP
Rolf Nyfeler

Ernährung optimal einsetzen
056 210 20 71
www.rolf-nyfeler.ch



Für die Bevölkerung Informationsveranstaltung

Samstag, 28. Januar 2012, 13:00 – 16:00 Uhr in Umiken in der Turnhalle der Schulanlage

Kommen Sie vorbei. In der Turnhalle haben wir neben einem kleinen Café einen Informationsparcours aufgebaut. An sechs Stationen erläutern wir Ihnen, wie seismische Messungen funktionieren, wie sie durchgeführt werden und welche Ergebnisse man daraus erhält. Ausserdem stehen wir Ihnen zu Fragen rund um die nukleare Entsorgung zur Verfügung.

Ein Vibrationsfahrzeug (Bild unten) steht als Anschauungsobjekt vor Ort. Sie können in das Führerhaus einsteigen und das Fahrzeug hautnah erleben.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.



nagra
Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle
Hardstrasse 73
5430 Wettingen
Tel 056 437 11 11
www.nagra.ch
www.seismik-news.ch

Brugger Fasnacht 2012 · Motto: «VORWÄRTS MARSCH»
ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT www.konfettispalter.ch

DONNERSTAG · 23. FEBRUAR
FASNACHTSEROFFNUNG
18.44 Laternenzug (Schwarzer Turm – Altstadt – Storchenturm)
19.11 Konfettispalten · Häxered · Gratis-Herensuppe · Guggenkonzerne
Ab 17 Uhr BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · Schnitzelbanke und Guggen im Salzhaus «Baustelle» (Värsischmitte) · Rätz-Keller

FREITAG · 24. FEBRUAR
18.44: 6. BRUGGER GUGGEN-OPENAIR der «Zwäsi-Guggen» beim Storchenturm/Eisi (16 Guggen) · Ab 18.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 20.00 Salzhaus «Baustelle»: Intermezzo, Värslabend ohne Guggen (nur mit Anmeldung) · Rätz-Keller «s' Laternli»

SAMSTAG · 25. FEBRUAR
KINDERFASNACHT
13.00 Besammlung Kinderumzüge vom Storchenturm zum SALZHAUS · Eintritt frei · Pipo · DJ · Maskenprämierung · Stimmung
Zwäsi-Guggen/Rätz-Clique · Ab 17.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 18.00 1. Brugger «BLACK&WHITE-Wagenmacht» mit Guggen (Eisi) · 20.00 Schnitzelbanke im Salzhaus · Rätz-Keller

SONNTAG · 26. FEBRUAR · 14 UHR
FASNACHTSUMZUG
Anschliessend Guggenkonzerne + Prämierung vor dem Storchenturm
BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 1. Brugger Wagenparade

Für Fotos, Texte und Inserate – auch an der Fasnacht!
Regional
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch
Gönner der Brugger Fasnacht

«I'm a legal alien...»

Brugg: Stimmsitz neu im «Rössli»
(rb) – Man drängte sich im neuen «Stimmsitz» an der Storchengasse 8 in Brugg. Gekommen waren gar viele Sangesfreudige und Neugierige, die sich alsogleich anstecken liessen.

Gründer Marc B. Lay griff nämlich zur Klampfe und stimmte mit seiner raumfüllenden Stimme und der Unterstützung von Dragana Matic «Oh oh I'm an alien. I'm a legal alien. I'm an Englishman in New York» (Sting, 2004) an. Das mit Gesangsblättern versehene Publikum machte begeistert mit – später auch noch beim «Alperose»-Epos von Polo Hofer. Und manch eine oder einer dachte sich: Da muss ich hin, da will ich mehr – ich will zwingen lernen! Zuerst aber tat man sich gütlich an Feinem und bewunderte eine Bildershow mit Aktivitäten des ersten Jahres sowie Musikfotos von Barbara Knoth aus Umiken. Den Wettbewerb, einen Stimmsitz-Kurs im Wert von Fr. 350.–, gewann Aline Meyer, Schinznach Bad. Sie tippte mit 223 Jahren die richtige Summe des Gesamtalters der fünf Stimmsitz-Coaches. Chor-Kurs, Musical-Shop, Kinderkurse, Latin und vieles mehr wird angeboten. Mehr unter www.stimmsitz.ch

Windisch: Spinnerei III-Umbau bewilligt

Gleich nachdem der Windischer Einwohnererrat letzte Woche den Kredit von 2.275 Mio. Fr. für die Erschliessung des Kunz-Areals gesprochen hatte, erteilte diese Woche der Gemeinderat der HIAG Immobilien AG die Baubewilligung für die Erschliessung dieses Areals, für welche sie ihren Anteil von rund 2,605 Mio. Fr. aufwenden muss. Und zudem wurde der Kunz RE AG das Umbauprojekt Spinnerei III (ehemalige Zwirnererei; Bild) in ein Wohngebäude bewilligt.



Fehlmanmatte Windisch: CS als Investor

Wie einem Bericht von Edgar Zimmermann in der AZ zu entnehmen ist, hat sich die Credit Suisse (CS) als alleiniger Investor für die Überbauung Fehlmanmatte engagiert. Die Senn BMP AG, St. Gallen, wird somit, nachdem noch im alten Jahr die Baubewilligung erteilt worden war, mit der Realisierung des Park-Untergeschosses und der Westhälfte diesen Frühling beginnen. Der Ostteil wird in einer zweiten Etappe verwirklicht.



Brugg: Erfolgreiche Schwimm-Meisterschaft für Behinderte
(msp) – An der 24. Aargauer Schwimm-Meisterschaft für Behinderte am letzten Samstag im Hallenbad Brugg haben sich rund 110 Sportlerinnen und Sportler im Alter zwischen 10 und 70 Jahren beteiligt. 200 Einzelstarts und 24 Staffelstarts wurden durchgeführt. Gestartet wurde in Kategorie A bis 25 Jahre und Kategorie B ab 25 Jahren. Im Bild der Wettbewerb der Kategorie C (mit Schwimmhilfe) über 25 Meter Freistil. Die drei Erstplatzierten wurden mit Medaillen geehrt, die restlichen Schwimmerinnen und Schwimmer erhielten eine Ehrenmedaille sowie eine von OK-Präsident Daniel Moser, Stadtmann Brugg, gesponserte Schwimmkappe und eine Flasche Traubensaft, gespendet vom Rebgut Birchmeier, Oberflachs.

Opalinusgestein ideal

Endlager-News auf dem Bözberg

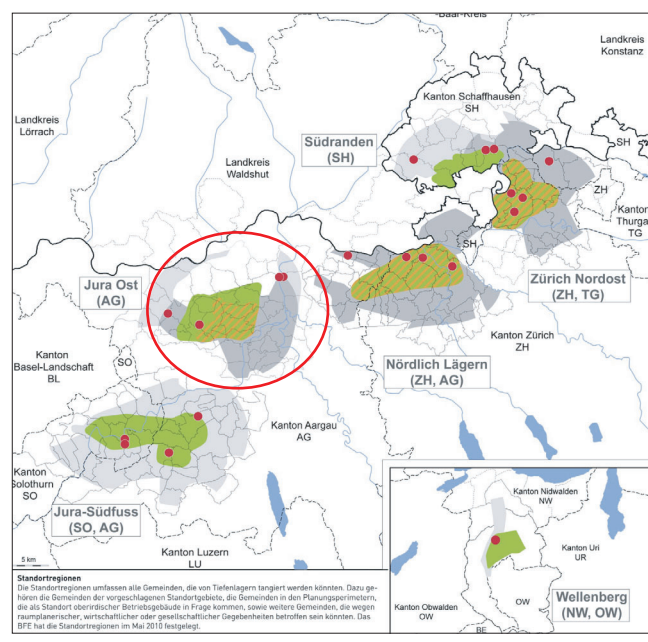
(rb) – Geladen hatte die FDP Bezirk Brugg am Sonntag traditions-gemäss ins Restaurant Vierlinden auf den Bözberg. Dort erklärte Nagra-Chef-Öffentlichkeitsarbeiter Armin Murer die Fakten zum Thema «Wohin mit den radioaktiven Abfällen?».

Der Anlass hätte aktueller nicht sein können, war doch gerade am Freitag offiziell von der Nagra mitgeteilt worden, wo überall sie Möglichkeiten für die Oberflächenanlagen der geologischen Tiefenlager sieht (Plan rechts). Sechs Gebiete mit 20 Standorten schlägt sie vor – und da richtet sich der Fokus deutlich aufs Gebiet Jura Ost, bisher Bözberg genannt.

Rolle der Regionalkonferenzen
Murer allerdings blieb in seinem Referat strikte neutral, erklärte, welche Aufgabe die Nagra als Lieferant technisch-wissenschaftlicher Abklärungsresultate im Auftrag des Bundes zu erfüllen habe und wie schliesslich die Entscheidungsfindung zustandekomme. Er erwähnte dabei auch die Regionalkonferenzen, die in der Etappe 2

des Sachplanverfahrens mitwirken können. Die geologischen Tiefenlager, so Murer, sollen dort gebaut werden, wo es Opalinuston-Schichten gibt. Und diese gibt es hier vor Ort in einer Mächtigkeit von 100 bis 120 Meter in einer Tiefe von rund 400 bis 900 Meter. Der entscheidende Vorteil: kein Wasserfluss, also gegebene Dichtigkeit.

Jetzt die Zukunft aufgleisen
Nachdem jetzt die Diskussion über die Oberflächenanlagen (das sind grössermässig mittlere Industrieanlagen) angezogen ist, wird es rund drei bis fünf Jahre dauern, bis in der 3. Etappe dem Bund Antrag gestellt wird und das Parlament, schliesslich auch das Volk in rund zwölf Jahren entscheiden kann. Man rechnet dann mit 15 bis 25 Jahren Dauer für den Bau von Zugangsanlagen, danach 20 Jahre für die Einlagerungsphase – ein Mehrgenerationenunternehmen, dessen Realisierung die heutigen Protagonisten kaum erleben dürften. Trotzdem gilt es jetzt, für die Zukunft Lösungen auszuarbeiten und zu planen. Nach dem Referat bestand Gelegenheit zur intensiven Diskussion; das Thema wird uns in allen Facetten über Jahrzehnte erhalten bleiben.



Die von der Nagra vorgeschlagenen Oberflächenstandorte als rote Punkte. Im roten Kreis die Region Jura Ost mit Hornussen, Bözen sowie Zwilag (Villigen/Würenlingen). Unten links: FDP-Bezirksparteipräsident Ernst Kistler überreicht Armin Murer das «Wasserschloss-Buch».



Regional

ParaMediForm – eine Erfolgsgeschichte aus Brugg

Vor 20 Jahren gründete Madeleine Bräuer das Gesundheits- und Wohlfühlinstitut

(rb) – «Es ging mir schon vor 20 Jahren, als ich mein Geschäft in Brugg gründete, nicht einfach ums «Abmagern». Ich wollte den Kundinnen und Kunden keine Diät aufzwingen, sondern sie mit einer Ernährungsmethode vertraut machen, die sie beim Essen geniessen und sie trotzdem abnehmen lässt.» Das sagte Madeleine Bräuer letzte Woche zu Regional anlässlich eines Gesprächs zum 20-Jahr-Jubiläum von ParaMediForm. Was in Brugg in einem kleinen Büro begann, entwickelte sich in zwei Jahrzehnten zu einem Franchiseunternehmen mit 50 Instituten und sechs

Ablegern in Deutschland, die dort «ideaform» heissen. Heute wird ParaMediForm Brugg an der Fröhlichstrasse 51 von Susanne Merz geleitet.

Madeleine Bräuer, aufgewachsen in Möriken-Wildegg, damals immer auch an der Operette Möriken als Solosängerin wirkend, machte ihre ersten Erfahrungen mit Ernährungsberatung in Amerika. In Brugg gründete sie vor 20 Jahren «ParaMediForm». Die Firma wurde von ihr immer weiter entwickelt. «Ich probierte mit meinen Kundinnen vieles aus. Das Erfolgsgeheimnis war und ist

die kundenbezogene Umsetzung unseres Erfahrungswissens mit diesen übergewichtigen Personen», sagt Madeleine Bräuer. Sie ist stolz auf den Erfolg ihrer Methode der Ernährungsberatung, welche schlank werden, schlank sein und schlank bleiben auf realistische Weise möglich macht. Über 50'000 Menschen haben mit ParaMediForm ihr Wunschgewicht erreicht. Von dem hat auch die Öffentlichkeit Kenntnis genommen, erreichte doch Madeleine Bräuer beim Brugger Unternehmerpreis die Endrunde und wurde beim Prix Veuve Cliquot «Unternehmerin des Jahres» Zweite.

Kontakt und persönliche Beratung
Heute pendelt Madeleine Bräuer zwischen «Arbeitswohnort» Lenzburg und «Lebenswohnort» Minusio. Sie findet es toll, dass inzwischen in der Schweiz 50 ParaMediForm-Institute betrieben werden. «Das Franchising-System ermöglicht es «meinen» rund 100 Frauen, selbständig zu geschäften», hält sie fest. Das sind Frauen von Ende zwanzig bis sechzig, die eine zentral geleitete Schulung absolvieren. Auch Susanne Merz, die seit November 2011 die ParaMediForm Brugg leitet, hat diese gemacht. Sie leitete jahrelang die Administration eines in der Antriebstechnik tätigen ausländischen Betriebes, bis dieser sich aus der Schweiz zurückzog. «Mich fasziniert diese neue Tätigkeit. Ich

komme mit Kundinnen und Kunden in Kontakt und kann sie persönlich beraten. Wir klären zusammen die individuellen Bedürfnisse ab, erstellen das persönliche Ernährungsprofil und sorgen für eine dauerhafte und natürliche Ernährungs-umstellung. Der Erfolg der Kunden stellt für mich eine tiefe Befriedigung dar», sagt Susanne Merz, die in Brugg aufwuchs und jetzt quasi im gleichen Quartier arbeitet. Ihr Vater Heiri Michel arbeitete «beim Suhner». Sie selber ist verheiratet, spielt gerne Klavier, fährt Ski und pflegt ihren Garten. Wie die Zukunft für ParaMediForm nach der zwanzigjährigen Erfolgsgeschichte denn aussehe, wollte Regional von Madeleine Bräuer wissen. «In der Schweiz sind 53 Prozent der Bevölkerung übergewichtig. Das bringt der moderne Lebensstil so mit sich. Bewegungsarmut und falsche Ernährung tragen zu dieser Situation bei. Wir wollen uns auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen, mit Präventionsberatungen schon im Anfangsstadium der Fettbildung einzugreifen und mit den Betroffenen ihre Gesundheit durch unsere Ernährungsmethode zu fördern. ParaMediForm geht also die Arbeit auch in den nächsten 20 Jahren nicht aus.»



Links Gründerin Madeleine Bräuer, rechts Susanne Merz von ParaMediForm Brugg.

ParaMediForm Brugg
Susanne Merz
Fröhlichstrasse 51, 056 441 83 41
brugg@paramediform.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galtenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Der Wolf unter den Pickups. Der Amarok jetzt neu mit 8-Gang-Automatikgetriebe.

Amarok bedeutet bei den Inuit Wolf. Genauso stark und robust ist auch der neue Pickup von Volkswagen. Maximale Kraftentfaltung beim Anfahren und kraftstoffsparende Drehzahlen auf langen Strecken: Das innovative und wirtschaftliche 8-Gang-Automatikgetriebe hält stets den optimalen Gang bereit.

Der neue Amarok. The first German engineered pickup.



Nutzfahrzeuge

*Amarok 2.0 Bi-TDI, 180 PS, 420 Nm, Preis exkl. MwSt.
Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



AMAG RETAIL Schinznach-Bad, Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, Fax 056 463 95 28, www.schinznach.amag.ch

Ein «Haus der Medizin» für Brugg

Baustart für Neubau mit Arztpraxen beim Medizinischen Zentrum Brugg (MZB) ist erfolgt

(msp) – Die Bagger sind aufgefahren: Gegenüber dem Medizinischen Zentrum Brugg, auf der Parzelle des in Abbruch befindlichen Willi-Hauses, wird nun das «Haus der Medizin» gebaut. Darin vermietet das MZB ab 2013 Praxisräume an Hausärzte und Spezialisten. Zudem werden das Gastroenterologiezentrum, das Laborzentrum Risch sowie Physio- und Ergotherapie einziehen. Der Spatenstich für den auf rund 10,5 Mio. Franken veranschlagten Neubau ist letzten Freitag erfolgt.

Josef Sachs wird Chefarzt Forensik der PDAG

Der Verwaltungsrat der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) hat mit der Ernennung von Dr. med. Josef Sachs zum Chefarzt Forensik der PDAG per 1. Februar 2012 diesen Fachbereich als psychiatrischen Schwerpunkt mit schweizerweiter Ausstrahlung gestärkt. Das Kompetenzzentrum Forensik der PDAG ist in den letzten Jahren durch den Ausbau im stationären Bereich – die zweite forensische Station wird im Sommer 2012 eröffnet – aber auch durch die Eröffnung eines Ambulatoriums zur Durchführung ambulanter Massnahmen sowie durch die Neuschaffung des Bereiches Verkehrspsychiatrie stark gewachsen. Seit 1991, also seit mehr als 20 Jahren, leitet Dr. med. Josef Sachs sehr erfolgreich den Fachbereich Forensik der PDAG. Er zeichnet verantwortlich für den sehr guten Ruf des Kompetenzzentrums Forensische Psychiatrie in Königsfelden.

«Die Tradition wird fortgesetzt», so Otto H. Suhner, VR-Präsident MZB, anlässlich des Spatenstichs. «Dank der Zusammenarbeit aller Institutionen und einer privaten Investorengruppe kann wiederum Neues entstehen», meinte der Unternehmer gutgelaunt. Nach der Gründung des Medizinischen Zentrums, den Um- und Neubauten Pflegeheim Süssbach folgt nun mit dem «Haus der Medizin» der dritte Streich.

«Z wie Zentrum – das ist Brugg»

Bei der symbolischen Buchstabenvergabe fürs Gruppenfoto an im Projekt Involvierte oder darin Engagierte wies Otto H. Suhner den Buchstaben «Z» Hans Bürge, Geschäftsleiter der Süssbach AG, zu und kommentierte: «Z steht für das Zentrum des Kantons – und dieses ist hier in Brugg!» Nachdem alle Protagonisten mit ihren Buchstaben den neuen Namen des neuen Hauses formiert hatten, griff die vereinigte Baukommission beherzt zur Schaufel und setzte vor den Überresten des Willi-Hauses zum Spatenstich an.

Medizinisches Angebot ab 2013

Läuft alles nach Plan, soll das «Haus der Medizin» bereits Ende Jahr fertig gestellt sein. Die Bevölkerung kann ab 2013 von einem breiten medizinischen Angebot mit Hausärzten, Spezialisten,

Diagnostik mit Bildgebung (Ultraschall, Röntgen, Tomografie, MRI) Laboranalysen und Medikamentenabgabe aus einer Gemeinschaftsapotheke (der Brugger Apotheker) profitieren. Diese soll ebenfalls im 2013 im Parterre des ehemaligen Bezirksspitals eröffnet werden.

Verbindungsbau führt zum MZB

Architekt Markus Schärer, Inhaber Fugazza Steinmann Partner, Wettingen, sprach in Sinne aller Beteiligten den Wunsch aus, die Bauarbeiten mögen ohne Unfall zum Abschluss gebracht werden. Die Gemeinschaftspraxis wird dereinst im Erdgeschoss und einem Teil des 1. OG. untergebracht. Sie wird von den Ärzten gemeinsam genutzt mit zentraler Administration und flexibler Belegung der Untersuchungsräume. Ebenfalls im 1. OG wird eine autonom betriebene Gastroenterologiepraxis eingerichtet und im 2. OG das medizinische Labor. Hier werden vor allem Blutproben analysiert – für die Arztpraxen, das MZB und das Pflegeheim. Das Untergeschoss bietet Platz für eine Tiefgarage mit 14 Plätzen sowie Technikräume. Auf der Nordseite und mit Tageslicht sind ausserdem zwei Therapieräume für Ergo- und Physiotherapie geplant. Mit einem eingeschossigen Verbindungsbau erfolgt der geschützte Zugang zum MZB.



Die Stiftung Bezirksspital Brugg hat einer privaten Investorengruppe die Bauparzelle im Baurecht überlassen. Jetzt wird das Projekt des Architekturbüros Fugazza, Steinmann, Partner umgesetzt. Baustart mit Spatenstich (links MZB-VR-Präsident Otto H. Suhner neben Bezirksspital-Stiftungspräsident Rolf Alder) und Buchstabenreigen (unten).



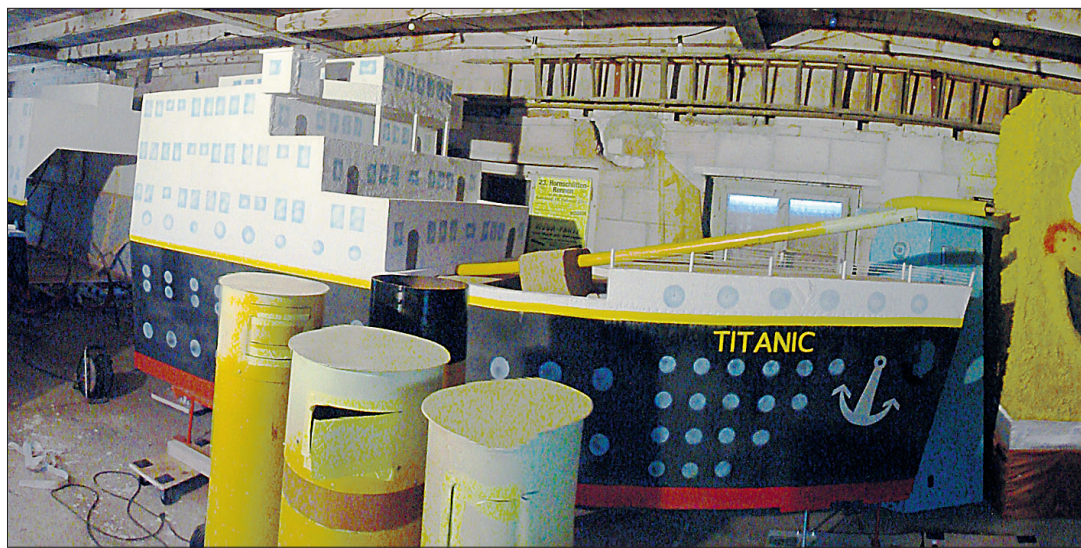
Titanisch schöne «Titanic»

Bözer Hornschlitten-Team vor dem Rollout

(rb) – Über 500 Stunden Arbeit werden am Schluss in die zweischlittige, schnittige «Titanic» investiert sein, wenn sie am Samstag, 4. Februar, punkt 15 Uhr am grossen Fest vor dem Fest in Bözen dem zahlreich erwarteten Publikum erstmals ganz gezeigt und vom Stapel gelassen wird.

Chef-Schlittler Rolf Liechti und seine Mannen haben ganze Arbeit geleistet. Der mit viel Liebe zum Detail gestaltete zweiteilige Schiffskörper ist auf den beiden Hornschlitten aufgebaut. Diese werden mittels einer komplexen Aufhängungseinrichtung zusammengehalten. Ziel ist es, nach der Zieldurchfahrt die Bestimmung der «Titanic» zu erfüllen...

Bis zuletzt wird am Feinschliff gearbeitet. Heikel die Montage der unter den Kufen zu montierenden Rollwagen. Diese würden benötigt, wenn wegen Schneemangels das Sujet nur vor dem Publikum paradiere kann. «Wir hoffen natürlich, dass wir in vollem Karacho den Schlittelweg hinunterbrausen können», lacht Liechti, der sich mit allen Engagierten freuen würde, wenn zum «Rollout» am Samstag, 4. Februar, viele Neugierige den Weg nach Bözen finden würden. Es gibt Verpflegung sowie einen tollen Film vom sensationellen letztjährigen Mammutter-Rennen! Und am 18. Februar ist's dann Zeit, in Alt St. Johann den anderen Schlittenbauern zu zeigen, wie mans macht.



HMS Titanic, vor hundert Jahren gesunken, ist in Bözen wieder auferstanden. Die Hornschlittler haben sie in zwei Teilen aufgebaut. Insgesamt elf Meter lang ist sie; die Kamine im Vordergrund können übrigens wie der Mast erst im Freien montiert werden.

Gebenstorf: Spatenstich fürs Jahrhundertwerk Mehrzweckhalle Brühl

13,3 Mio. Franken wird sie kosten, die Dreifachturnhalle, die auch als Mehrzweckhalle genutzt werden kann und die eine Aula, ein Foyer, den Mittagstisch und Büros aufnehmen wird. Der Gebenstorfer Gemeindevorsteher Rolf Senn und Gemeinderätin Renate Meier griffen zusammen mit Gästen letzte Woche erst zum Spaten, dann aber zum Steuerhebel für die Baggerschaufel und leiteten so symbolisch die Bauarbeiten ein. Das vom Gebenstorfer Stimmvolk gross-mehrheitlich akzeptierte Werk soll 2013 fertiggestellt sein.

Worauf warten? Sofort starten!



Heidi Schmid | Boniswil (-19kg)

Wollen auch Sie sich fitter, aufgestellter und selbstbewusster fühlen?

Warten Sie nicht länger - rufen Sie uns an.
Mit ParaMediForm haben auch Sie Erfolg.

Seit 20 Jahren die nachhaltigste Lösung



ParaMediForm Brugg
Susanne Merz
Fröhlichstrasse 51
5200 Brugg
brugg@paramediform.ch
www.paramediform.ch



Telefon 056 441 83 41

Schlank werden • Schlank sein • Schlank bleiben

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Für alle Sanitärfälle
Tel. 056 441 82 00

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

GREVINK GARTEN SCHINZNACH
gartenänderunggartenanlagengartenbächegartenbaugartenchemiegartendecorgartenfeuerstellengartenideegartenkunstgartenmauerngartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzengartenpflegegartenplanunggartenplattengartenräumegartenziegelgartenraumgartenreparaturgartenunterhaltgartenbewässerunggartenlichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

Atelier KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

Aargauer Klaviertrio im Zimmermannhaus

Am Fr 27. Januar (Einführung 18.45 Uhr, Konzert 19.30 Uhr; Eintritt 20.–/10.–), ist das Aargauer Klaviertrio im Brugger Zimmermannhaus zu hören. Karl-Andreas Kolly (Klavier), Simone Riniker (Violine) und David Riniker (Violoncello) werden Werke von Schubert, Beethoven, Smetana, Ravel und Brahms spielen. Die Meister ihres Fachs möchten nach ihrer internationalen Karriere ihre Freunde und ihren Spass an der Musik im Rahmen von «Konzert + Begegnung in der (Musik)-Schule» weitergeben.